

# Allgemeinverfügung des Bundesamtes für Gesundheit

## über die Bewilligung von nach ausländischen technischen Vorschriften hergestellten Produkten nach Artikel 16c THG<sup>1</sup> Nr. 1050

vom 30. Dezember 2010

---

*Das Bundesamt für Gesundheit,  
gestützt auf Artikel 16c THG,  
verfügt:*

### **1. Bewilligung und Beschreibung des Lebensmittels (Art. 8 Abs. 1 Bst. a VIPaV<sup>2</sup>)**

Aromatisierte weinhaltige Cocktails, hergestellt nach deutschem Recht, die in Deutschland rechtmässig in Verkehr sind, dürfen in die Schweiz eingeführt bzw. in der Schweiz hergestellt und in Verkehr gebracht werden, auch wenn sie nicht den in der Schweiz geltenden technischen Vorschriften entsprechen.

### **2. Ausländische Rechtserlasse, deren Vorschriften das Lebensmittel zu entsprechen hat (Art. 8 Abs. 1 Bst. b VIPaV)**

Das Lebensmittel hat den einschlägigen technischen Vorschriften der Europäischen Union (EU) und Deutschlands zu entsprechen. Massgeblich sind insbesondere folgende Rechtsakte:

Deutsches Weingesetz vom 16. Mai 2001<sup>3</sup>

Deutsche Weinverordnung vom 21. April 2009<sup>4</sup>

Deutsche Verordnung zur vorläufigen Aufrechterhaltung weinrechtlicher Vorschriften vom 1. September 1993<sup>5</sup>

Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung vom 15. Dezember 1999<sup>6</sup>

Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates vom 10. Juni 1991<sup>7</sup> zur Festlegung der allgemeinen Regeln für die Begriffsbestimmung, Bezeichnung und Aufmachung aromatisierter weinhaltiger Getränke und aromatisierter weinhaltiger Cocktails

<sup>1</sup> Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über die technischen Handelshemmnisse (SR **946.51**)

<sup>2</sup> Verordnung über das Inverkehrbringen von Produkten nach ausländischen Vorschriften (SR **946.513.8**)

<sup>3</sup> BGBl. I S. 985

<sup>4</sup> BGBl. I S. 827

<sup>5</sup> BGBl. I S. 1538

<sup>6</sup> BGBl. I S. 2464

<sup>7</sup> ABl. L 149 vom 14.6.1991, S. 1–9

### **3. Herstellung in der Schweiz**

Bei Herstellung des Lebensmittels in der Schweiz müssen die schweizerischen Vorschriften über den Arbeitnehmer- und den Tierschutz eingehalten werden.

### **4. Entzug der aufschiebenden Wirkung**

Einer allfälligen Beschwerde gegen diese Allgemeinverfügung wird gemäss Artikel 55 Absatz 2 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren vom 20. Dezember 1968<sup>8</sup> (VwVG) die aufschiebende Wirkung entzogen.

### **5. Rechtsmittel**

Gegen diese Verfügung kann gemäss Artikel 50 VwVG innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Bundesverwaltungsgericht, Postfach, 3000 Bern 14, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers (oder der Beschwerdeführerin) oder der Vertretung zu enthalten; die angefochtene Verfügung und die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen (Art. 52 VwVG).

4. Januar 2011

Bundesamt für Gesundheit